

Die Podzner Zeitung

Erhältlich täglich sechst. Von Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 100 M., mit Zustellung, wöchentlich 40 M. Der Post besogen 100 M. monatlich. Vertreter: Aleksander Zolin, Danzig; Daniłek Anselmowski, Reichenbach; Konstantinow; Schlesien: Bielawice; G. Kell, Bielawka-Bola; H. Wolf, Bielawka; Lach, Bielawka.
Anverlangte Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Redaktion und Geschäftsstelle
Peträkauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Anzeigenabfertigung: Regelmäßige Nonpareilzeile oder deren Raum 10 M., Ausland 15 M. Pf. Metall. u. Anzeigen im Text ab. auf der ersten Seite (davon 10 M.) Ausland 50 M. pro Raum der Nonpareilzeile. Blätter, 50 M. pro Korpuszeile. Bei Sonn- und Feiertag. Sämtliche u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Anzeigen werden nach Möglichkeit gut platziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dagehobenen Reklamations-

— Anzeigenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 80.

Dienstag, den 22. März 1921.

20. Jahrgang.

RODACZY!

Wyczekiwany z niesłyścianem naprężeniem rezultat głosowania na Górnym Śląsku jest już wiadomy. Lud Górnosłaski w olbrzymiej większości przejawił swoją wolę należenia do Polski. Do wiekopomnych faktów uchwalenia Konstytucji i zawarcia pokoju w Rydze, przybył nowy wielki tryumf naszego zwycięstwa w walce o duszę polską prastarej ziemicy Piastowej.

Radość przepelnia serca wszystkich.

Naród nasz po mrokach niewoli łączy rozdarte ziemie, stapia się w jedną całość i wielkim głosem obwieszcza światu, że żyjemy.

Nie zmogł nas wróg!

Nie zabil duszy polskiej!

Pozostaliśmy wierni mowie ojczystej i idealom wielkich naszych przodków!

W dniu zwycięstwa dać chcemy wyraz naszej radości.

Ramię przy ramieniu, dłoń w dłoń, robotnik, rzemieślnik i cała ludność Łodzi jednoceśnie się dziś, by oddać hołd wytrwałemu w walce ludowi Górnosłaskiemu, by z resztą społeczeństwa pokazać światu, że nie pozwoli zlekceważyć woli tego ludu.

Historja i wynik plebiscytu na naszą przemawiają korzyść. Wyrok jednak ostateczny zależy od Państw Sprzymierzonych, których sprawiedliwości oczekuje Polska z wiarą, że nie zostanie skrzywdzona jak w sporze z Czechami.

Naród nasz, tak jak nie dał się złamać najeźdem, nie pozwoli by go skrzywdzono i nie przestanie walczyć o zdobyczenie wszystkich ziem polskich.

Niech żyje Górnego Śląska!

Niech żyje jedna, wielka Rzeczpospolita Polska!

Komitet Plebiscytowy Okręgu Łódzkiego.
Magistrat m. Łodzi.

Wojewoda A. Kamiński.
Komisarz Rządu St. Izycki.

Program Manifestacji:

1. Przedstawiciele instytucji, organizacji, urzędów, związków, cechów i stowarzyszeń, szkół i t. d. zbierają się ze sztandarami dziś, to jest we wtorek 22 b. m. o godz. 5½ popołudniu w katedrze Sw. Stan. Kostki, gdzie odśpiewane zostanie dziękczynne „Te Deum“, z powodu wypowiedzenia się ludu Górnosłaskiego za Polską.
- 2) Po nabożeństwie odbędzie się pochód.
- 3) Na Placu Dąbrowskiego wygłoszone zostaną przemówienia, poczem pochód rozwinie się.

Uwaga: Porządek pochodu ustalony zostanie przy katedrze.

Die Volksabstimmung in Oberschlesien.

Das Plebiszitkomitee des Łodziger Bezirks gibt folgendes bekannt:

Landeskunde:

Das mit ungewöhnlicher Spannung erwartete Resultat der Abstimmung in Oberschlesien ist schon bekannt geworden.

Die Bevölkerung Oberschlesiens hat mit überwältigender Mehrheit den Willen kundgegeben, zu Polen zu gehören.

In den Jahrhunderten lang im Gedächtnis bleibenden Tatjachen der Beschiebung der Konstitution und des Friedensschlusses in Riga reicht sich ein neuer Triumph unseres Krieges im Kampfe um den polnischen Geist des uralten Piastenlandes an.

Freude erfüllt die Herzen Aller.

Unser Volk vereinigt nach Jahren der Dämmerung der der Gefangenenschaft die zerissenene Bande und verschmilzt zu einem Ganzen und erklärt mit lauter Stimme, daß wir leben.

Der Feind hat uns nicht überwältigt!

Hat den polnischen Geist nicht geheißen!

Wir bleiben unserer Muttersprache und den Idealen unserer großen Vorfahren treu!

Am Ende des Sieges wollen wir unserer Freunde Ausdruck verleihen.

Schützen am Schulter, Hand in Hand, vereinigen sich heute der Arbeiter und Handwerker mit der ganzen Einwohnerschaft von Breslau, um dem im Kampf anstreitenden oberschlesischen Volke die Huldigung darzubringen und um mit der übrigen Gesellschaft die Welt zu zeigen, daß sie es nicht gestatten werde, den Polen will zu umgehen.

Die Geschichte und der Ausgang des Plebiszits spricht zu unseren Gunsten. Das eudgültige Urteil hängt von den alliierten Mächten ab, denen Geschichtliches Polen in dem Glauben erwartet, daß es nicht geschädigt wird, wie im Streite mit den Siegern.

Unser Volk wird ebenso, wie es sich von den Oktupantem nicht hat brechen lassen, nicht zu geben, daß es geschädigt werde und wird in dem Kampfe um die Vereinigung aller polnischen Bande nicht nachlassen.

Es lebe Oberschlesien!

Es lebe die einzige große Republik Polen!

Das Plebiszitkomitee des Łodziger Bezirks,

Der Magistrat der Stadt Łódź,

Wojewoda A. Kamiński,

Regierungskommissar St. Izycki.

Programm der Manifestation:

1. Die Vertreter der Institutionen, Organisationen, Kreisler, Verbände, Innungen, Vereine, Schulen usw. versammeln sich mit den Fahnen heute, d. h. Dienstag, den 22. d. M., um 5½ Uhr nachmittag, in der Kathedrale des hl. Stanislaus Kostki, wo Dasulsgänge („Te Deum“) aus Anlass der Entscheidung des oberschlesischen Volkes für Polen abgehalten werden.
2. Nach dem Gottesdienst findet ein Umzug statt.
3. Auf dem Rathausplatz werden Ansprüche gehalten, worauf sich die Manifestation auflösen wird.

Plebiszitresultate.

Sosnowiec, 21. März. (Pat.) Weitere Berichte über die Resultate der Abstimmung in Oberschlesien besagen: In der Stadt Beuthen fielen für Polen 10,178 Stimmen, für Deutschland 80,266. Im Kreis waren 19 Gemeinden für Polen, 6 für Deutschland. Im Ganzen fielen im Kreis Beuthen für Polen 62,965, für Deutschland 44,656 Stimmen.

Im Tarnowitzer Kreise wurden für Polen 60% der Stimmen abgegeben, für Deutschland 30%

Vogelsang. Im Kreise Gleiwitz waren 80 Gemeinden für Polen, 10 für Deutschland, im Kreise Kattowitz 20 Gemeinden für Polen, 10 für Deutschland, oder 66,147 Stimmen für und 52,831 gegen Polen. Im Kreise Rybnik 70% polnisch, 30% deutsch, resp. 48,419 Stimmen gegen 26,978. Es fehlen noch die Resultate aus 15 Gemeinden des Rybniker Kreises. Im Kreise Lublin 42 Gemeinden für Polen, 16 für Deutschland, es fehlen noch 2 Gemeinden. Im Kreise Pleß sind 80% polnisch, 20% deutsch.

Sosnowiec, 21. März. (Pat.) Der Tag des Plebiszits in Oberschlesien ist ruhig verlaufen. Das Ergebnis der Abstimmung wurde bisher noch nicht festgestellt. In den Kreisen Pleß, Rybnik, Tarnowitz, Lublin, Strehlen und Gleiwitz ist die absolute polnische Mehrheit zu verzeichnen. Die Kreise Beuthen und Kattowitz neigen nach Hinzuzählung der Stimmen der Stadt Beuthen bzw. Kattowitz zugunsten Deutschland.

Sosnowiec, 21. März. (Pat.) Im Kreise Strehlen erklärten sich bis 6 Uhr früh 79 Gemeinden für Polen und 48 für Deutschland.

Sosnowiec, 21. März. (Pat.) Der Kreis Tarnowitz gab etwa 70 Ortschaften zugunsten Polens, Kreis Nossen 50, Landkreis Gleiwitz 65, im Stadtkreis 19, zusammen 55 Ortschaften zu unseren Gunsten, die Kreise Beuthen 69, Zabrze 57, Kreis Kattowitz, in dem die Abrechnung noch nicht beendet ist, gab bisher 51 Ortschaften zu unseren Gunsten. Die Kreise Pleß und Rybnik geben 79 bis 80 p. C. Stimmen für Polen.

Posen, 21. März. Das Büro des Heimatmuseums meldet aus Kattowitz mit Landkreis zusammen 72,831 Stimmen für Deutschland und 66,107 für Polen. Königsberg Bezirk 81,848 für Deutschland, 10,763 für Polen, Bezirk Beuthen 69,282

für Deutschland, 62,040 für Polen, Tarnowitz 8088 für Deutschland, 2738 für Polen.

Beuthen, 21. März. (G. G.) Die Stimmberechtigten erschienen schwerweise an den Urnen. Raum $\frac{1}{4}$ —1 Prozent erschienen nicht. Um 5 Uhr morgens war das Verhältnis der Stimmen folgendes: Kreis Pleß 80% für Polen, Kreis Tarnowitz 24,551 Stimmen für Polen, 16,240 für Deutschland. In Beuthen, Stadt, erhielten die Polen 10,090 Stimmen, die Deutschen 29,477, in Königshütte, Stadt, die Polen 10,746, die Deutschen 31,858, in Kattowitz, Stadt, die Polen 3897, die Deutschen 22,755, in Oppeln die Polen 1,111, die Deutschen 20,405.

Die Polen erhielten in den Kreisen: Rosenburg 80%, Tarnowitz 70%, Gleiwitz 65%, Beuthen 59%, Zabrze 57%, Rybnik und Pleß etwa 80% der Stimmen. Beziüglich des Kreise Lublin und Groß-Strehlitz herrscht die Unberenzung, daß sie sich mit Bestimmtheit für Polen erklären werden. Zweifelhaft sind dagegen die Kreise Oppeln, Kotz, Nossen und Kreuzburg.

Oppeln, 21. März. (G. G.) Nach Bekanntgabe des annähernden Ergebnisses der Abstimmung veranstalteten die hiesigen Deutschen eine große Demonstration, durchzogen die Straßen und sangen: „Deutschland, Deutschland über alles“. Die Polizei verstreute die Demonstranten und verhaftete einige Personen.

In Kattowitz veranstalteten die Deutschen eine große antipolnische Demonstration. Die Schüttigkeit und Gewaltlosigkeit, mit der dabei vorgegangen wurde, lassen vermuten, daß sie das Werk einer militärischen Geheim-Organisation war. Die Demonstration nahm einen bedrohlichen Charakter an, so daß die in den Kaserne untergebrachten Einheiten truppenmäßig in Bereitschaft gesetzt wurden. Wenn das Ergebnis bekanntgegeben wird, daß den Polen das nötige

Nebengewicht gibt, dann sind im ganzen Plebiszit schier derartige Demonstrationen zu erwarten.

Die Beamten in Katowic gab für Polen 600 Stimmen ab und für Deutschland 2800.

Paris, 21. März. (E. G.) An der Abstimmung nahmen 181,000 Emigranten aus Frankreich teil.

Beuthen, 21. März. (Pat.) Das bisherige Ergebnis des Plebiszits stellt sich in den einzelnen Kreisen folgendermaßen dar:

Kreis Beuthen 72,714 Stimmen für die Polen, 73,484 für die Deutschen. In Beuthen selbst 10,176 für Polen, 80,268 für Deutschland. Im Kreis Beuthen fielen für Polen 62,638, für Deutschland 43,218 Stimmen. Die Polen besitzen in 19 Gemeinden die Mehrheit, die Deutschen in 8 Gemeinden zusammen mit Beuthen. Im Kreis Katowic wurden 70,478 Stimmen für Polen abgegeben und 76,472 für Deutschland. In Katowic selbst 8779 für Polen und 28,655 für Deutschland. Im Landkreis Katowic wurden für Polen 66,609 Stimmen abgegeben und 52,837 für Deutschland. Die Polen besitzen in 25 Gemeinden die Mehrheit, die Deutschen in 8.

Im Kreis Pleß 58,002 für Polen, 15,842 für Deutschland. In Pleß selbst wurden für Polen 910 Stimmen abgegeben und 2843 für Deutschland. Im Landkreis wurden 52,072 für Polen und 12,499 für Deutschland abgegeben. Die Polen besitzen die Mehrheit in 120 Gemeinden und die Deutschen in 7.

Im Kreis Myślibórz wurden 48,419 für Polen und 26,476 für Deutschland abgegeben. In Myślibórz selbst 1,946 für Polen und 4,714 für Deutschland, im Landkreis 46,474 für Polen und 21,764 für Deutschland. Die Polen besitzen die Mehrheit in 98 Gemeinden, die Deutschen in 8. Im Kreis Świdnica wurden 26,714 für Polen und 16,541 für Deutschland abgegeben. Die Polen besitzen die Mehrheit in 28 Gemeinden, die Deutschen in 8. Im Kreis Groß-Strehlitz wurden für Polen 28,029 und für Deutschland 23,226 abgegeben. In Groß-Strehlitz selbst wurden für Polen 578 und für Deutschland 8,433 abgegeben. Im Landkreis 22,446 für Polen und 18,791 für Deutschland. Die Polen besitzen die Mehrheit in 28 Gemeinden, die Deutschen in 8. Im Kreise Kościerzyna wurden 10,897 für Polen und 23,490 für Deutschland abgegeben. Die Polen besitzen die Mehrheit in 31 Gemeinden, die Deutschen in 7. Im Kreis Kruszwica wurden 1,742 für Polen und 40,958 für Deutschland abgegeben.

neben. Die Deutschen besitzen in allen Gemeinden die Mehrheit. In Königshütte, Stadtkreis, wurden 10,764 für Polen und 31,843 für Deutschland abgegeben. In Bautzen 43,273 für Polen, 45,078 für Deutschland. Die Polen besitzen die Mehrheit in 14 Gemeinden, die Deutschen in 2. Im Kreis Görlitz wurden 35,759 für Polen und 51,188 für Deutschland abgegeben. In Oelsnitz selbst für Polen 8,588 und 31,022 für Deutschland. Im Landkreis wurden für Polen 27,171 Stimmen abgegeben und für Deutschland 20,114. Die Polen besitzen die Mehrheit in 122 Gemeinden und die Deutschen in 18. Im Kreis Oppeln wurden für Polen 26,817 abgegeben und für Deutschland 77,726. In Oppeln selbst für Polen 1,111 und 20,800 für Deutschland.

Die Polen besitzen die Mehrheit in 20 Gemeinden und die Deutschen in 120. Bisher fehlen Nachrichten aus 6 Gemeinden und den übrigen Kreisen, d. h. Malibor, Kosel, Lubliniec, einem Teil von Leobschütz und Trenčín. Auch in den Berechnungen werden noch Verbesserungen vorkommen. Zur Erklärung der oben angegebenen Zusammenfassungen der Anzahl der Gemeinden muss bemerkt werden, daß der Verfaßter Traktat ausdrücklich vor der Zusammenstellung des Abstimmungs-Ergebnisses nach Gemeinden und der Erledigung des Problems auf dieser Grundlage spricht.

Das bisherige Resultat.

Nach den obigen Zahlenangaben sind die Stimmen in all den Städten und Kreisen die bekannten wurden, wie folgt gefallen: Für Polen 423,118 Stimmen, für Deutschland 600,780 Stimmen. Das macht ein Plus zu Gunsten Deutschlands von 77,662 Stimmen. Doch fehlen noch einige Kreise. Die Entscheidung über die Zugehörigkeit Österreichs zu Polen oder Deutschland hat sich der Oberste Rat vorbehalten.

Noch Gemeinden berechnet hatte Polen die bedeutend größere Überzahl der einzelnen Gemeinden für sich, dagegen hat die große Überzahl der städtischen Deutschen das Plus in den Stimmen auf die entgegengesetzte Seite verschoben.

Vorberichtigungen,

Posen, 21. März. Laut Nachrichten des Plebiszitkommissariats in Oppeln sind die Aussichten für Polen günstig.

Berlin, 21. März. Die Radiostation in Nauen verbreitet die Nachricht von einem Siege Deutschlands. (E. G.)

Das ist der Umschlag in der Weltgeschichte. Die Macht des Papstes erreichte ihren Höhepunkt am 27. Januar 1077 in Kanossa. Die Macht des Protestantismus kam auf die Höhe der Macht am 29. Juni 1919 in Versailles, als zwei Protestanten ihre Forderungen der ganzen Welt diktieren.

Zur Unterschrift dieses Friedens wurde sogar der Vertreter Polens zugelassen. Aber die Unterschrift eines Vertreters des Baikland ist auf diesem Dokument nicht vorhanden.

Diese zwei Weltbeherrschter rühen sich auf die ihnen gewordenen Informationen und grissen wieder zu dem historischen Vorwande, um sich zugunsten der Dissidenten in unsere inneren Angelegenheiten einzumischen.

Dieser Vorwand ist also gebüsst. Polen will nachholen, ob es einen Grund hat, d. h. ob unsere Toleranz wirklich vorwurschul ist, wie wir es uns einzureden gewöhnt sind.

In Nr. 9/10 des in Warschau erscheinenden "Evangelii" vom 15. Dezember 1920 auf Seite 302 lesen wir in dem Absatz „Materien“:

"Die Sache spielt sich in Polen ab, in den denkwürdigen Tagen der Bildung der Freiwilligen-Armee. Im Werbetafel steht ein Kandidat auf dem Posten eines Freiwilligen, der mit seiner Brust das Vaterland vor der Invasion des Bolschewisten schützen soll. Der Soldatenname vorliest: Personalien. Der Name — polnisch. Stand — Universitätsprofessor. Konfession — lutherisch. Hier unterbrach der Beamte seine Tätigkeit, legte die Feder fort und sagte, es müßten die höheren Instanzen entscheiden, ob der Professor als Kämpfer in die Freiwilligen-Armee aufgenommen werden kann."

Das ist eine bezeichnende Tatsache, die vorgekommen ist, nachdem man uns gezwungen hatte, den Art. 93 des Verfaßter Traktats anzunehmen.

Solcher Tatsachen gibt es mehr. Die politische Presse verschweigt sie und die Gesellschaft weiß nicht, was vor sich geht.

Weiter führt der Verfaßter aus, wie ähnliche Tatsachen zu Agitationzwecken gegen Polen im Auslande ausgeübt werden. Insolgedessen schaue die ganze Welt heute bereits schlecht auf Polen.

Aus dem Memorial an den Völkerbund, in dem Tatsachen angeführt wurden, auf die sich Vorwände stützen könnten, entnehmen wir der "Myst. Niedpol." nur einige:

In der Konstitutionskommission des Sejm wurde die Ausarbeitung eines Kirchengesetzes für die Evangelischen einem katholischen Priester, und zwar einem speziell dem Protestantismus feindlichen Geistlichen, nämlich dem Pfarrer Eustoslawski übertraut, was direkt wie eine Provokation der drei Millionen Protestanten aussieht. Es herzte die Annahme, daß die Einflüsse absichtlich in diese Kommission Herrn Eustoslawski zugelassen haben, um die Nationaldemokratie und die Volkspartei zu compromittieren, deren Führer, Roman Dmowski, in Paris feierlich direkt entgegengesetzte Versicherungen abgegeben hat. Hiergegen und gegen die ursprüngliche Fassung des bekannten früheren Konstitutionsparagraphen 43, 117 und 118 haben im Namen der aus drei Millionen bestehenden evangelischen Bevölkerung Polens protestiert; a) Memorial der Bevölkerung Teschener Schlesiens an den Sejm, b) das Kirchenkollegium der evang.-ang. Kirche in Warschau, c) die Vereinigung der Evangelischen in Polen. Diese Tatsache beeinflusst die öffentliche Meinung der ganzen Welt, aber die öffentliche Meinung Polens weiß hierzu nichts.

Während das protestantische Amerika unsere Kinder speist, und große Spenden sendet und mit Hilfe seines Verbandes "Unca" ein Offiziershaus und Soldatenheiter einrichtet, ruft der Kardinal Mercier de Val in einem Rundschreiben vom 5. November 1920, dessen Abschrift wir besitzen, die Geistlichkeit zum Kampfe mit dieser Institution auf. Pfarrer Eustoslawski tritt heilig gegen die "Unca" auf (Gaz. Pol. 14. Dez. 1920) und weiß es eine Dissidentenorganisation ist.

In Nr. 44 der Gazeta Parana vom 14. Februar tritt derjelbe Pfarrer Eustoslawski mit folgenden Thesen auf: a) Katholiken ist es verboten Schulen zu besuchen, deren Direktoren andersgläubig sind, wenn auch dort der Religionsunterricht von katholischen Priestern erteilt wird, b) die katholische Jugend darf nicht in den Schulen zusammen mit den dissidentischen Jugend unterrichtet werden, o) es ist verboten zu lehren, daß man alle Religionen mit der selben Pietät behandeln muß.

In solchem Auftreten im Parteidorgan und in die Kommission zur Ausarbeitung des Gesetzes für die evangelische Kirche, wird ein Mann gewählt, der im 2. Band seiner "Theologie" (Moskau 1918) mit nachstehenden Grundsätzen aufgetreten ist: a) Die Kirche hat das Recht, die Bürger von der Pflicht des Gehorsams und Juges des Bannaliens des Eides zu befreien, wenn der Vertreter der Macht kein Katholik ist, b) für Geistliche, "wäre die Eide des Staates durchaus gerecht" (siehe Nr. 172 "Gazeta Polska" vom 15. April 1919 und "Evangelii" vom 31. Januar 1920).

Das sind Tatsachen der Unduldsamkeit, die es veranlassen, daß der mächtige, in heutiger Lage weltbeherrschende Protestantismus jenseitwährend Vorwände findet, um sich in unsrer inneren Angelegenheiten einzumischen.

Auf diese Weise gewinnt die historische Dissidentenfrage wieder erstaunliche Bedeutung, aber unsere Gesellschaft orientiert sich hierüber in keiner Weise.

Auf Grund des Gesagten stellen wir folgende Forderungen auf:

1. Die polnische öffentliche Meinung muß in gehöriger Weise durch die Presse über den Stand der Dissidentenfrage im Lande und Auslande informiert werden;

2. Alle unsere politischen Parteien müssen sich auf den Standpunkt stellen, daß Polen vor Allem eine Gemeinschaft der Polen, uno nicht der Katholiken bildet, d. h. von Polen, ohne Unterschied der Konfession und Juge der Religionslosen;

3. Niemand darf in Polen wegen seiner Konfession oder Konfessionslosigkeit in den Büro-

Feiertagsblatt

für Polener

Schnäpse und Liköre

erbält jeder Einzelkäufer
im Enros-Lager des
Handelshauses

S. Bieliński & Co.
Karola-Straße 8, B.
Telephon 296.

erreichen beschrankt sein, die anderen Bürgern zu stehen;

4. Alle politischen Parteien müssen einmütig auftreten gegen a) einerseits die Bokommisse des Toleranz und des Nationalismus, b) andererseits gegen das Angreifen fremden Glaubens oder wissenschaftliche Neuerungen, indem sie die Freiheit des Gewissens, der Wissenschaft, der geistigen Begegnungen und Schriftsteller anerkennen, soweit sie sich in den Grenzen der Kultur halten;

5. der Sejm müßt sich im vitalen Interesse unserer inneren und äußeren Politik von solchen Ideen leiten lassen, daß auf Grund seiner Beschlüsse die über uns verbreiteten Meinungen Bürgern gestoppt werden und der Beweis erbracht wird, daß die Tatsachen der einzelnen Bokommisse nicht das polnische Volk und den Staat als Ganzes beleidigen können;

6. Alle vorausfertigen und einflußreichen Leute müssen dem gesetzgebenden Sejm helfen, diese notwendigen Forderungen durchzuführen.

Die Annahme dieser Forderungen würde noch rechtzeitig das Nebel beseitigen und uns in der öffentlichen Meinung der Welt retten können, wo doch alle "Vorwände", sich in unsere inneren Angelegenheiten einzumischen, wegfallen würde. Man müßt aber auch beachten, daß uns nicht nur die offiziellen Politiker schaden können, sondern auch die Financiers, Kapitalisten, Verwalter von Welt-Reichtümern, die oftmals mächtiger sind, als die Verwalter der Bajonetts und Taxis.

Mr. Eustoslawski wird sagen, wie verkauft und der Koalition für ein "Einheitsreich". Wir sagen aber, daß das, was er will, ein hineingezogenes Polen in dem Abgrund bedeutet, in den Leute seines Schlosses im Laufe von vier aufeinanderfolgenden Jahrhundertern die Kirche hinausstoßen, wie wir oben ausführlich haben.

Wir haben die Gesellschaft gewarnt, als die Einde des Versuch mache, Polen ausdrücklich für das Proletariat zu anstreben, wie waren diese Gesellschaft sehr leicht, wo dunkle und politisch unanständige Phantasien der Rechten, Polen ausdrücklich für den Balkan anstreben wollen. Die ersten Leute und tragen und tragen nur Verwirrung in unsere Beziehungen. Die anderen tun dasselbe offen, halbversteckt und heimlich.

Chronik u. Lokales.

Friedensschluß, Konstitution und Plebiszit.

Im Namen der hiesigen französischen Kolonialstatten des französischen Konsul Marc und Hauptmann Brun im Lodzer Magistrat dem Stadtpresidenten eine Visite ab und überbrachten durch Vermittlung des Präsidenten der Bokommisse der Stadt Lodz anlässlich des Friedensschlusses, der Annahme der Konstitution sowie der günstigen Meinung des Plebiszits ihre Gratulationen.

Präsident Rzewski dankte im Namen der Bevölkerung unserer Stadt für die Glückwünsche und erklärte, daß die günstigen Resultate des Plebiszits in Oberschlesien in hohem Maße der energischen Unterstützung der Angelegenheit bezüglich der Vereinigung polnischer Gebiete durch Frankreich zu verdanken sind. Das polnische Volk werde niemals die Verdienste Frankreichs in Sachen der Auseinandersetzung an Polen vergessen.

* Ankündigung von Handelsbeziehungen mit Frankreich. In Lodz trifft dieser Tage der ehemalige Gouverneur der französischen Kolonie Senegal und Madagaskar, Herr Guy ein, um mit den hiesigen Industriellen Beziehungen anzuknüpfen.

Herr Guy bestätigte einen Vortrag über die Verhältnisse in den französischen Kolonien zu halten.

* Weiters Demobilisation. Im Zusammenhang mit dem Übergange unserer Armee in den Friedensstand, sieht, wie der "Glos" berichtet, das Ministerium für Heeresangelegenheiten demnächst den Entlass nachstehender Verordnung vor: 1. die terminlose Beurlaubung der Soldaten, die Besitzer oder selbständige Leiter von Bauernwirtschaften sind und zu den Jahrgängen 1896, 1897 und 1898 gehören; 2. die terminlose Beurlaubung der Soldaten vom Jahrgang 1895 sowie dieser Soldaten der Jahrgänge 1897 und 1899, die schon 4 Jahre oder länger dienen.

* Lustverleb Warshaw-Paris. Im kommenden Woche wird der Lustverleb zwischen Paris und Warshaw eröffnet.

* Von der Universität. Am Sonnabend wurde in der Warshauer Universität das Wintersemester beendet. Das Sommersemester beginnt am 4. April.

* Sieben neue Apotheken in Lodz. Infolge unternommener Bemühungen erzielte das Ministerium für öffentliche Gesundheit die Genehmigung zur Errichtung von 7 neuen Apotheken in Lodz.

* Stadtverordneten-Versammlung. Heute, um 6 Uhr abends, findet eine Versammlung des Stadtverordneten-Kollegiums statt. Auf den Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Mittelbau, 2) Subsidierung der polnischen Abend-Hauptschule, 3) Konsulat der Finanzkommission in Sachen eines Zuschlagskredits, 4) Auftrag des Magistrats in Sachen: a) Subsidierung der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr; b) Subsidierung der Lodzer Feuerwehr; c) eines einmaligen Subsidiums an den

Die Frage der Dissidenten.

(Die Toleranzfrage in der Beleuchtung der "Wojna Niedpol").

In dem Blatte des Herrn Andrzei Niedomszki (92. 6/19) finden wir einen Artikel, der die Toleranzfrage als eine Schandfrage für Polen hinstellt und in offener Weise gegen jede Bedrückung auftritt, welche der Standpunkt, den der Verfaßter einnimmt, höchst bedenklich ist. Obgleich der Artikel in der Zeit vor der letzten Erteilung der Konstitution geschrieben ist, hat er seine Aktualität nicht eingebüßt. Wir geben ihn nur wenig gekürzt.

Die Allgemeinheit zw. waaren, wenn ihr eine Gefahr droht und ihr einen Weg zu zeigen, wie sie dieser Gefahr entgehen kann, das ist eine Pflicht des politischen Schriftstellers.

Die Dissidentenfrage war ein Magazin zum Sarge Polens in dem Zeitalter der Teilungen. Diese Frage drückt wiederum wie ein Stein auf dem Schicksal Polens zur Zeit der Bedrückung durch den Verfaßter Frieden. Und wenn wir diese Frage nicht in entsprechender Weise lösen, so hinterlassen wir ein glimmendes Feuer, das sich jederzeit zu einem Brand entwickeln kann.

In der Frage der Andersgläubigen ist unsere Masse vielleicht am altesten schlechten informiert.

Wir wollen nicht mit Forderungen hervortreten, die Streitgegenen bilden könnten, sondern mit unabsehbaren Forderungen. Wie müssen von dem Grundschluß ausgehen, daß Polen vor Allem für die Polen ist, wie die katholische Kirche für die Polen und die Kirche der Dissidenten für die Polen. Aber keine Kirche darf sagen: "Polen ist für mich da, oder es möge zugrunde gehen!" Oder: "Wer nicht in meine Kirche geht, für den ist kein Platz in Polen!" Das Interesse Polens muß bei uns auf dem ersten Platze stehen, denn wie sind Polen, ohne Unsterlichkeit des Art. unseres Glaubens, ja sogar der Aussicht über die Konfessionslosigkeit. Anderer kann nur ein Mensch empfinden, der das Potentium auf den zweiten Platz schlägt. Solche Personen sollten wir aber nicht dort zulassen, wo vaterländische Freiheit entschieden werden. Wie sehen das als einen unansehbaren Grundschluß an, der überall anerkannt werden muß.

Wer die diplomatischen Dokumente studiert, die von Karl Eustoslawski in seinem großen Werk "Les artages de Pologno" (Die Teilungen Polens) enthalten sind, dem wird die Tatsache zum Bewußtsein kommen, daß die Frage der Dissidenten der Vorwand war, dessen sich die Teilungsmächte Polens einsetzen, um sich in die inneren Angelegenheiten Polens einzumischen. Dieser Vorwand gestaltete ihnen, gegen Polen nachstehende Anschuldigung zu formulieren: "In Polen herrscht Antiklerizismus."

Viele unserer Halbgliedeten werden lächeln und sagen: "An, das war ein Vorwand, dessen sich heute niemand bedienen wird!" Und sie werden weiter sagen: "Polen ist das aller tolerante Land gewesen und man kann seiner Toleranz auch heute nichts vorwerfen!"

Leider ist das nicht so.

Der obengenannte Vorwand besteht weiter und ist im Art. 93 des Verfaßter Traktats zum Ausdruck gekommen: "Polen nimmt die Vorschriften an, welche die Hauptmächte unter den Verblüdeten und Alliierten für erforderlich erachten, um die Interessen derjenigen Einwohner Polens zu schützen, die sich von der Mehrzahl der Bevölkerung durch Rasse, Sprache oder Religion unterscheiden und Polen in

Dienstkomitee, d) Aufführung von 150.000 Mark zum Aufbau von Büchern für die Bibliothek der Stadt und einer Abteilung, e) eines Buchdruck- und Verlagshauses mit d) einem Konsulat im Lande der polnischen Wohlwollendenvereine, f) Erhöhung des Tarifs für Baugebühren, g) Abgabe eines städtischen Grundstücks zum Bau eines Gebäudes für das Lebensmittelunternehmensamt, h) Aufnahme eines langfristigen Kredits für den Ausbau der verfallenen Häuser und i) der baulichen Vorschriften.

K. Besuch von Volksaufklärungsinstanzen. Am 20. März werden mehrere Instanzen des Städte-Instituts für Kultur und Aufklärung in Warschau in einer Anzahl von 54 Personen in Lodz eintreffen, die sich hier 4 Tage aufhalten und die Institutionen für Volksaufklärung und Kultur sowie die hiesigen Fabriken besuchen werden.

Nekrolog. Gestern verstarb Herr Eduard Majer, ein allgemein geschätzter Mitbürger unserer Stadt. Als Verberghersteller zeichnete der Verstorbe die durch ausgetragene Fachkenntnisse aus und dadurch, daß er es nie verschmähte, wo es nötig war, selbst Hand anzulegen, um die Arbeit zu fördern. Außer der allgemeinen Werthöhung, genoss der Verstorbene in einem großen Kreise von Freunden und Vereinskollegen aufrichtige Sympathie, insoweit seines biederem und aufrechten Charakters. Im Kirchengesangverein der Trinitatigemeinde war er mehrere Jahre im Vorstand. Alle die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren. Er ruhe in Frieden!

Kulturell-aufklärende Konferenz. In Gegenwart von etwa 100 Personen aus der Mitte der Gemeinderäte, Coopératives, der Verwaltungen landwirtschaftlicher Vereinigungen, der Lehrerfach und verschiedener kultureller Organisationen in Lodz, wie des Vereins für Landeskunde, des Museums für Kunst und Wissenschaft usw., fand im Saale der Stadtverordnetenversammlung eine Konferenz für Kultur und Aufklärung statt, die vom Kreisaußenrat des Lodzer Sejmik organisiert worden war. Die Konferenz eröffnete der Sekretär des Sejmik Herr Olszowski, worauf zum Vorsitzenden Dr. St. Kopeński berufen wurde.

Das erste Referat erstattete Herr Olszowski über das Thema: "Die Organierung der Aufklärung außerhalb der Schule", darauf sprach Herr Swiderski, Mitglied des Verbandes der Volksbildung in Lodz, über das Projekt der Normierung öffentlichen Bibliotheken im Lodzer Kreise und schließlich referierte Herr Dr. Kopeński über die Frage des Schulwesens und unterbreitete ein logisches Projekt für die Organierung der Aufklärung außerhalb der Schule im Bereich des Lodzer Kreises, das die Errichtung eines Aufklärungsreferats beim Kreisaufbau des Lodzer Sejmik sowie die Organierung einer liegenden Bibliothek für das Dorf auftrieb. Nach einer lebhaften Diskussion beschlossen die Versammlungen einmütig, sich an den Sejmik zu wenden: 1) wegen Realisierung des Projekts der Bildung eines Referats für Aufklärung beim Kreisaufbau und Einrichtung in das Budget des Sejmik für diesen Zweck nötigen Beträgen (mindestens 1/2 Million Mark) für die Zeit von einem Jahr, 2) wegen Gründung einer kulturell-aufklärenden Kommission bei dem Aufklärungsreferat, 3) außerdem wurde beschlossen alle Gemeinden einzuladen in ihre Budgets entsprechende Summen für Aufklärungszwecke außerhalb der Schule aufzunehmen.

Ein Ostergeschenk für arme Kinder. Das Polnisch-Amerikanische Hilfkomitee wird den armen Kindern, die in den billigen Küchen speisen, eine kleine Ostergeste bereiten. Es gelangen vor den Feiertagen an diese Kinder 24.000 Stück Kuchenstücke zur Verteilung.

Fallen der Mehl- und Getreidepreise. Unter den Lebensmittel-Spekulanten entstand am Sonnabend eine Panik: Die Preise für Weizen- und Roggengemehl fielen um 25%. Noch vor einer Woche zahlte man für 1 Pfund sogenanntes Schmalzgemehl 62 bis 54 Mark. Am Sonnabend wurde schon Mehl in größeren Mengen zum Preis von 40 Mark das Pfund angeboten. In Lodz

treffen größere Mehlsendungen aus Danzig ein, importiert von den hiesigen Coopératives und der Bäckermeister-Brunn. Infolgedessen ist das Mehlgebot in den letzten Tagen ganz bedeutend im Preise gefallen. Auch die Fleischer klagen über eine "schlechte Konkurrenz": Fleisch, insbesondere Schweinefleisch, wurde zu billigeren Preisen angeboten, als dies noch vor einer Woche der Fall war. Diese erfreuliche Tatsache ist entschieden auf den Friedensschluß zurückzuführen.

Der verdeckte Dämon. Am Donnerstag, den 24. d. M. um 8 Uhr abends, werden im Wojewodschaftsamt an der Sawicka-Straße Nr. 11 die Kowalewski mit den Karten, auf welchen der Versteckort des Sohnes Andrej angegeben ist, öffnen. Die Vertreter der Rechtseinheiten werden erlaubt zu erscheinen im Charakter von Beobachtern bei der Feststellung der Räumlichkeiten durch den Vorsteher des Komitees Herrn Woszowski Namenslki.

Mückabau des regulierten Moyer. Das Regierungs-Kommissariat macht bekannt, daß in den Automobilwerstätten an der Ecke der Bachońska- und Dziedzicka-Straße (Fabrik Pajnauki) die regulierten Moyer restauriert werden und zwar am Mittwoch, den 28. März um 9 Uhr morgens an die Besitzer der Requisitionsfahrzeuge: Nr. 199, 28, 288 (Vol. Nr. 847), 199, 40, 206, 254, (873), 208, 287 (183), 57 (171), 248 (201), 222 (403), 219, 51, 77 (43), 176, 226, 271, 255, 180, 246, 162 (45), 234, (878), 220, 187, 118 (54), 151, 218, 281, 125, 201 (47), 282 A, 181, 223 89, 165, 306 (859), 96 (90), 91, 45, 182, 17, 289, 189 (139), 7, 166, 291, 160, 145, (862), 281, 116 (229), 62, 152, 154, 70 (571), 75, 192, 250, 209, 71 A (609), 276, 100 (584), 78, 72 (271), 80 (1), 115 A, 128, 126, 55, 111 A, 131, 108, 190, 26, 42, 177, 123, 83, 256, 104 (762), sowie an Personen, die Beweise erbringen können, daß sie nachstehende Polizeigemeinschaften besaßen: 162, 154, 171, 49, 50, 593, 97, 22, 1030, 53, 163, 72, 770, 48, 2045, 800, 122, 240, 706, 278, 850, 63, 191, 889, 137, 714, 61, 65, 821, 834, 12, 113, 97, 749, 103, 244, 484.

Requisition von Stacheldraht. Da Fälle vorgekommen sind, daß Privatpersonen von den Privatpersonen gehörenden Grundstücken zu Unrecht Stacheldraht requirieren, hat sich das Vorsteher General-Bezirks-Kommando an die Lodzer und Warschauer Wojewodschaft gewandt mit der Bitte, derartige Requisitionen zu unterlassen.

Vorwurf vor falschen Geldscheinen. Dieser Tage hatte ein Polnischer Bürger bei einer Bank eine größere Zahlung zu leisten. Er tat das in Tausendmarkscheinen. Unter diesen befanden sich nach der Feststellung des Bankbeamten nicht weniger als zwanzig falsche Scheine, die nun von der Bank durchdrückt und für den Verkehr unbrauchbar gemacht wurden. Der Bürger erhielt auf diese Weise einen Schaden von 20.000 M. Wer sich vor derartigen Schäden bewahren will, wird gut tun, die Geldscheine beim Empfang immer auf ihre Echtheit zu prüfen und für die Tausendmarkscheine folgende Erkennungsmerkmale zu beachten: Sicht Tausendmarkscheine sind stets mit dem Wasserzeichen versehen. Bei den in leichter Zeit hier anstehenden falschen Scheinen ist das Profil Rosciuslos viel dunkler gehalten als bei den echten, ebenso ist der weiße Rand schwächer. Den Zustand, daß sich auf den Tausendmarkscheinen die roten Ziffern leicht verwaschen lassen, als Kennzeichen der Echtheit der Tausendmarkscheine anzusehen, ist nicht ausgängig, da das auch auf manche echte Scheine zutrifft.

erner sind bei uns Tausendmarkscheine im Umlauf, die auf beiden Seiten mit einem Stempel der Polnischen Gardehusse versehen sind, der besagt, daß die Scheine aus dem Verkehr gezogen wurden und weiter keine Gültigkeit haben. Es wäre interessant, zu erfahren, von wen diese ungültigen und offenbar gegen gute umgetauschten Scheine wieder ausgegeben sind. Bedenkt wird man gut tun, beim Empfang von Tausendmarkscheinen die größte Vorsicht zu beobachten.

Gefälschte Proklamationen. Die Polizei erhielt Kenntnis, daß sich der im Hause Aleksandrowskastr. 20 wohnende Boklowej mit der

Feststellung falscher Proklamationen beschäftigt. Eine daselbst vorgenommene Haushaltung bestätigte diese Aussage. Es wurden eine ganze Anzahl solcher Proklamationen sowie auch Blankscheine hierzu konfisziert. Boklowej und dessen Sohn Hirsch wurden ins Gefängnis an der Wissotskistraße gebracht.

Monstabfall. In die Wohnung der Frau Maria Anna Sawicka an der Bazarowa-Straße Nr. 80 drog vornestern abend ein Bandit, welcher diese Frau zu erschießen drohte, falls sie nicht unwillig ihre Kleider heraushandte. Der Bandit raubte etwa 10.000 Mark und verschwand. Von dem Monstabfall wurden die Untersuchungsbehörden in Kenntnis gesetzt.

Ein Messerhund. Im Hause Alte Jarzembowstraße 86 verletzte am Sonntag ein gewisser Jan Piascik den dort wohnhaften Anna Witek einen gefährlichen Messerhund in den Hals. Die Vermutete brach zusammen und verlor das Bewußtsein. Es wurde der Notarzt alarmiert und nach Anleitung eines Notverbandes wurde die Wunde nach dem Hospital an der Dremonovskastraße gebracht. Der Messerhund wurde verhaftet.

Westen Eigentum? Durch die Radwanowska-Straße fuhr am Sonnabend ein mit Baumwolle beladener Wagen, dessen Besitzer ein auffälliges Benehmen zur Schau trug. Den Wagen verfolgte ein gewisser Stefan Kolański und als dies der Autorennfahrer bemerkte, verließ er plötzlich von der Straße. Die Baumwolle erholt von einem Diebstahl her und war für einen gewissen Markt bestimmt. Welche Firma diese Baumwolle gestohlen wurde, ist noch unbekannt.

Gingesandt.

Die dreißigjährige ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft Freunde-jungen Credits Lodzer Industrieller. Ist für die Mitglieder von ganz besonderer Wichtigkeit, weil über die Erhöhung des Grundkapitals, sowie beispiellos des Reservefonds Beschlüsse gefasst werden sollen. Es werden alle Mitglieder, ohne Ausnahme, dringend erachtet, heute pünktlich um 5 Uhr abends im Saale des Konzerthauses, Dzielna-Straße 18, sich einzufinden.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle von Kränzen auf das Grab des verstorbenen Herrn Arne Lorenz spendeten Herr Krzysztof Namysl u. Frau M. 500 zugunsten des evangelischen Witwenhofs und Herr Artur Namysl und Frau M. 500 zugunsten des Sejmikheims.

An Stelle eines Kränzes auf das Grab der kleinen Ida Krystyna Pieper spendete Herr Oskar Graeser und Frau M. 500 zugunsten des Olgastifts.

Auf der Geburtstagsfeier des kleinen Harry wurden für die Irrenanstalt "Kochanówka" 1000 M. gesammelt.

Zu Namen der bedachten Institutionen herzlichen Dank.

Kunstnachrichten.

Polnisches Theater. Heute abend geht das Drama "Wosols" von S. Wykowski in Szene.

Kaschuben-Versammlung.

Wujig, 20. März. (Pat.) Am Sonnabend, den 19. März fand nahe Abhaltung einer feierlichen Gedenkfeier und Militärparade die erste feierliche Kaschubenversammlung zu Ehren des Staatschefs statt. Auf der Versammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der die Behauptung des General Hacking, daß Pommern die Rückkehr des Deutschen herbeiwünsche, mit Entkräftigung zurückgewiesen wird. In einer zweiten Entschließung wurde die Huldigung der Kaschuben-Bewohner für den Staatschef ausgedrückt.

Mobilisierung in Osteuropa.

Athen, 20. März. (Pat.) Das Königs-Dekret sieht die Mobilisierung von Reserve-Jägern ab dem Jahre 1913, 14 und 15 vor. Als Gründe dieser Verordnung wird die Notwendigkeit des Schutzes des griechischen Volkes vor Gewalttaten und das Verlangen, den Osten zu verteidigen, angesehen. Die griechische Bevölkerung nahm das Königs-Dekret bestürzt auf.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 19. März (Pat.) gezahlt.

6% Ant. d. St. Warschau 1915/16. —
6% Ant. d. St. Warsch. 1917 für Mk. 100. —
4% Pfandbr. d. Bodenkreis-Ges. 252—256—258
4% Ant. d. St. Warschau. 1 Mk. 100 91—93 50
4% Ant. d. St. Warschau. 332—335

5% Pfandbriefe der Stadt Lodz. 225

Bargold: Verkauf Kauf

Zarowrubel à 100	—
Zarowrubel à 500	—
Duma Rubel à 250	—
Duma Rubel à 1000	80 75
Vor.-St. Dollars	700 670
Franz. Franken	53 52
Schweizerische Franks	—
Pfund Sterling	11.30 11.30
Deutsche Mark	—
Tschecho-Slowakische Kronen	—
Aktion: Handelsbank in Warsch. XI-X .	1500—1575—1580
Wesbank	1335—1325
Kreditbank in Warsch.	2700—2525
Lodzer Kaufmannsbank	—
Kleinpoln. Bank in Krakau	8300—8150—8200
Ostrowiecker Gesellschaft	2800—2700 3100
Borkowski	2850
Jabłkowski	2200—2300
Lipson	9000—8825—8100
Rudzki	20000—21100—21000
Ges. der Zuckerfabriken Starachowice für 500 Mk.	9100—9200
Zawiercie	9300—9900—9850
Zyndrow	81000—84000—83600
Schiffahrts-Ges. I-II	2250—2200—2050

Korespondencje i literatura polska oraz nauki handlowe

das neben laufen wird als Teil des Haustaus (Unterlagen des Obergärtner nach anwaltschaftlichen Dokumenten) vor sofort gezeigt. W. S. L. an die G. S. B. 11375

Junges Mädchen

Dienstmädchen für mittleren Haushalt gesucht, Karola 8, W. 7. III. Stock. 11375

Kirchen-Gesangverein der St. Trinitatigemeinde

Am Montag, den 21. März verläßt unser langjähriges Mitglied, und jüngerer passiver Vorstand, Herr

Eduard Majer.

Zu dem Verstorbenen verlieren wir eines unserer treuen Mitglieder, welcher seine Arbeit gern den Aufbau der Größe unseres Vereins gewidmet hat. Das Andenken des Verstorbenen werden wir stets in Ehren halten.

Der Vorstand.

N. B. Die Herren Mitglieder wollen sich an der Bestattung, morgen, Mittwoch, nachmittag um 3 Uhr vollständig beteiligen.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag, den 21. März d. J., mein lieber Gatte unser teurer unvergleichlicher Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwiegerbruder, Schwager, Onkel und Neffe

Eduard Majer

Geborenbesitzer,

nach langerem schweren Leiden im Alter von 63 Jahren sanft verschieden ist.

Die Beerdigung der leidlichen Hülle des teuren Gekrönsen findet morgen, Mittwoch, den 23. März d. J., um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Dremonowstraße 84 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

THEATER
BASATELA
Konszert-Saal 8. Dr. M. Tetzlaff.

Heute, 2 Vorstellungen:
Anfang 4 Uhr Nachmittag
und 8.30 Uhr Abend.

„Wer ist verrückt?“
Komödie in 3 Akten mit S. Gierszalski in der Hauptrolle.

Ausserdem reich ausgestatteter Konzert - Teil.
Mila Komischa - Schriftstellerin, Małka Strubowska, Alfons Leonard, Zofia Tokarska,
Jan van Roy, E. Koda, Seweryn Michalowski, Zygmunt Urwach, Ad. Górecki,
Bronisław Walfisz, Zygm. Ullas.

Konzert-Saal,
Dzielnica-Strasse 18.

ZUM ERSTEN MALE IN LODZ
findet am Sonntag, den 3. April 1921, ein

Konzert-Saal,
Dzielnica-Strasse 18.

Großer April-Maskenball

„Begrüßung des Frühlings“

statt, der von 11 Uhr abends bis zum Morgengrauen dauern wird.
Die gesamte Einnahme ist für das Wallenhaus an der Pomorska (Srednia 91) bestimmt.

Näheres in den weiteren Anzeigen.

Jüdisches Theater

Rozmaitości
Ziegel-Strasse 61.

Heute, 8 Uhr ab. dram. Legende von Sz. A. niski u. d. Titel

Villeits an der Tasse des Theaters von 11-2 u. von 3 Uhr nachm.

Pierwsza Krajowa Wytwórnia Oponików
S. KLEIMAN

WARSHAWA, Kreszno 37, (dom własny) tel. 134-26.

Poleca POZROZUMIENIE i regulatory do motorów i dynamomasynek prądu stałego i zmiennej w wykonaniu pierwszorzędnych.

Przewijanie i naprawa motorów i dynamomasynek!



■ SUROWIEC odlewniczy-żelazo ■

okrągłe, sztabowe, profilowe, fasonowe, bednarka zwyczajna i na zimno walcowana, blachy: żelazna, ocynkowana, cynkowa i biała, walcówka, drut, stal wazelkowego rodzaju, rury ciagnione i inne jak również różne metale

TYLKO WAGONOWO

dostarcza z zagranicy firmy

Józef Wdowiński, Warszawa, Sienna 11

tel. 60-62, adr. tel. „Poleksport“.

Auswahl fertiger
Damenstücke
Kostüme
Modelle u. s. w.

Ausführung der Bestellungen
nach den neuesten Fassons.

K. Kaufman
58 Petrikauer 58.

Spez. „Klammer“

2 tüchtige
Modelltischler
stellen sofort eine Maschinenfabrik u. Ottengiecher
G. Blumke & Sohn, Bydgoszcz - Wilejka.

Grünolin,
Schwarz und andere Couleuren
liefern zu kostengünstigen Preisen die
Färbererei & Reiferei Wilh. Witteke Ozorkow.

Mannsattler-Waren-Gesellschaft

von
Roman Arbus,
Pezejazd-Strasse Nr. 1, im Laden des Photographen ABC.
Verkauf verschiedener Damen- und Herrenmode.
Beste Preise. Meille Bedienung

Mechanische Weberei E. Lindemann
empfiehlt:

Bauern öse, Bettzettel, Blätterstoffe,
Leibersstoffe und Theobolz
Verkaufsstelle 10a, Mieleczanska, Nr. 131,
2. Stock, Vincenz Nr. 1-9, vom Hof aus.

KAUFE
Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alte künstliche Blätter und Goldverarbeitung. Zahlreiche
Weiterställe. Beste Preise. Meille Bedienung.

Beratung von Alexius Lewin und Alexander Waller

Die Verwaltung
d. Gesellschaft Gegenständigen Credits
Lodzer Industrieller
mach hiermit bekannt, daß die ordentliche
Generalversammlung

der Mitglieder am 22. März a. c., um 5 Uhr nach-

mittag im Konzertsaal, Dzielnica 18, stattfindet.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht über das Jahr 1920.
- a) Bericht der Revisionskommission.
- b) Entlastung d. Verwaltung u. des Ratsauss.
- c) Bekanntgabe des Voranschlages für 1921.
- d) Statuten-Veränderung:
- e) Wahl:
- a) eines Mitgliedes der Verwaltung,
- b) drei Mitglieder des Ratsauss.
- c) drei Revisor.
- d) drei Kandidaten für dieselben.

Sollte die General-Versammlung zu dem
angekündigten Termin nicht ankommen, findet dieselbe am 5. April d. J. im zweiten Ter-

mine statt und ist dann beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der dazu erschienenen Mitglieder.

Es wird um recht zahlreiches und vünftiges

Ergebnis der Mitglieder erbet.

Arzte und Hautarzten

besitzt in 5 Tagen.

Kreme „Mukuna“

1) es die Blätter nicht flektiert werden - da es unerträglich ist.

2) es nicht am Körper klebt - da es keinen Haftstoff enthalte.

3) es vollständig von der Haut aufgesaugt wird - da es wie

Gläsern wirkt. 4) es einen angenehmen Geruch besitzt.

Erzeugnisse der Apotheke J. Weroczy, Warszawa, Furmanowska 19

Überall erhältlich.

Elektro-Ingenieur

mit mehrjähriger Praxis, der polnischen, deutschen, russischen und englischen Sprache in Schrift und

Wort mächtig, mit der doppelten Buchführung vertraut, nicht entsprechende Bezeichnung. Geil. Off. Unt. „Ingenieur“ an die Exp. ds. Blattes erbeten

Dom Handlowy w Warszawie

powierzy ajenture

wraz z komisowym składem (przeważnie surowców)

na 1000 i okolicę dobrze wprowadzonemu

w przemyśle przedstawicielowi,

który rozporządza odpowiednim lokalem.

Wyczerpujące oferty wraz z podaniem pierwszo-

rzędnych referencji upr. się nadsyła do biura o.

głoszeń Teofila Pietrasika, Warszawa, Marszał-

kowska 115 pod „Ajentura“.

Eine perfekte Köchin,

evangelisch, für das evangelische Krankenhaus kann

ich melden im Hause der Barmherzigkeit Bulowstrasse

Nr. 42, Gebaut nach Vereinigung. Dort selbst wird

ein Jungling oder alleinlebender, christlich geistiger

Mann, der sich der Krankenpflege widmen

möchte, gebucht.

11576

Beratung des Medauteur

v. Drewsma

Bekanntmachung.

Die seit Jahren bestehende Olympiafarverei von Ruz-
dolf Tetzlaff, Lodz, Srebrzynska Nr. 49, ist unter
der Führung

R. Tetzlaff & D. Nippe

wieder in Betrieb gesetzt, übernommen zum Farben, Schichten,
 sowie Bleichen: Garne, Strümpfe, Trikotagen in
Stücken etc. und empfiehlt sich der geehrten Kundenschaft unter
Zusicherung prompter Bedienung.

Das Material wird mit eigenem Gespann abgeholt und wieder
abgeliefert.

Jablecznik pół wytrawny

Dystylarnia Parowa, Hurtowy skład win
i Tocznia win owocowych

M. Łuba, Łódź, Wolności 5

poleca

LIKIERY WINA

Węgielskie
Hiszpańskie
i Włoskie

Jabłecznik pół wytrawny

Bekanntmachung.

In meinem Pelzwaren-Geschäft

J. Tiger Petrikauer-Strasse 29:

spezielle Abteilung für Herren-Hüte große Auswahl neuerster
Ausführung für Männer, Frauen, Kinder, Jugendliche, zu
möglichen Preisen. Zur gefälligen Beachtung: besitze eine
große Auswahl Frühjahrs-Pelzläden.

Wyksztalcona Francuska

ma godziny woine Piotrkowska 4, Salon kwiatów.

Reiger

werden geliebt für Baumwolle Pausa 120. 1245

Bilanzfähiger Buchhalter

herrlicher Beruf, hier eine Appellat für
den Nachwuchskräften ver-
hofft geliebt. Off. sub. nr. 129.
M. 100,- an die Exp. ds. Blattes.

1239 erhalten.

Dr. Ludwig Falk

spezialisiert für Haut- und
Gesichtskrankheiten.

Bewor - Strasse Nr. 7.

Monat von 2-3 und 6-8

Zugabe 20 D. U. Z. O. za M. 8.

Nehme meine Proris

wieder auf

Dr. B. Loeffl

Kröckstr. Nr. 5.

Das evangel. Waisenhaus

findet eine Wirtschaftsräte in der
Vorstande u. Gesellschaft nach Bes-
einigung. Anmeldungen bei der Vorsteherin, Bulowstrasse

Nr. 40. 2318

Ein junger

Mann,

19 Jahre alt, der hören und
sehen kann, bitte um Beratung
welche Wohnungswelt Arbeitser-
fahrung. Nr. 10, R. Paul. 1246

1246

Ein Motorrad n. s. ll.

1/2 P. S. und eine

Wolfshündin

zu verkaufen.

Wilejzanska 139.

Motorrad-Gesamtbestandort kleine Wölfe Gefangen

Etamin Blusen

678.- 875.- 1150.- Kleider 2500.- 2200.-
Schlafzöde 2200.- Damen - Hemden mit Sößen
garniert 1125.- Dame - garnierten (Söldosen)
1700.-

Schmeichel & Körner
Petrikauer 100 - Villate 10c.

Ein Zürbermeister

gewöhnlich gebildet, mit ins- und ausländischer
Praxis, in bestigen Geschäftskreisen gut eingeführt
in einer größeren Baumwoll-Strangfabrik
Stellung. Geil. Off. sub. C. R. an d. Exp. ds. Bl.

Ein Motorrad n. s. ll.

1/2 P. S. und eine

Wolfshündin

zu verkaufen bei Seller, Konstantynow.

Motorrad-Gesamtbestandort kleine Wölfe Gefangen